

Die Wiltzer als Bierbrauer von **Luxemburger Spezialbieren**

Ourdaller Brauerei wird von „Simon“ übernommen



Die Brauerei hat eine Kapazität von 10 hl

Ginette Clees

Anlässlich einer Pressekonferenz, wo die Übernahme der Ourdaller Brauerei durch „Simon“ vorgestellt wurde, gewährte Norbert Eilenbecker vom „Cornelyshaff“ den Anwesenden einen kurzen Rückblick über die Entstehungsgeschichte.

Heinerscheid - Der „Cornelyshaff“, welcher 1999 von der BEO gegründet wurde, hatte sich von Beginn an vor allem der Produktion von Bier, Käse und Senf verschrieben.

Am 28. November 2000 war die erworbene Brauerei mit einer Kapazität von 10 hl installiert worden und ab dem Zeitpunkt funktionsbereit. Trotzdem wurde das erste Bier erst im November 2001 gebraut, was vor allem auf administrative Probleme zurück zu führen war. Trotz des persönlichen Einsatzes der verschiedenen Mitglieder der Kooperativen sowie vieler Freiwilliger wurde



kein Durchbruch erzielt. Der Grund war sicherlich nicht die Qualität des Bieres sondern ein Mangel an Engagement im Marketingbereich sowie an Unterstützung auf lokaler und regionaler Basis. Ein anderer Grund war die versprochene staatliche Un-

terstützung, welche erst fünf Jahre später bezahlt wurde.

Schon bei Beginn der Bierproduktion auf dem „Cornelyshaff“ erklärte sich die Brauerei Simon bereit, das Einfüllen der Flaschen zu übernehmen. So lag es nahe, zusammen mit der „Brauerei Simon“ eine Lösung zu suchen. Diese erklärte sich bereit, die vorhandenen Installationen zu mieten und auch den Marketingbereich zu übernehmen.



Foto: Ginette Clees

Betty Fontaine (3. v.l.) erklärte, dass es das Ziel der Wiltzer sei, als Bierbrauer von Luxemburger Spezialbieren einen hohen Stellenwert zu erhalten, und die Übernahme bestens in das neue Konzept passe

Betty Fontaine von der Brauerei Simon erklärte, dass es das Ziel der Wiltzer Brauerei sei, als Bierbrauer von Luxemburger Spezialbieren einen hohen Stellenwert zu erhalten und, dass die Übernahme der Ourdaller Brauerei bestens in das neue Konzept passen würde.

Seit einigen Monaten weht bei der Brauerei ein neuer Wind: das Logo und die Aufkleber wurden aufgefrischt und die neueste Innovation ist der 4er Pack mit den 50-cl-Flaschen. Auch verfügt die Brauerei über eine enge Zusammenarbeit mit dem „Naturpark Uewersauer“ und dem „Naturpark Our“, welche die Rohstoffe liefern.

Wie wird es nun weitergehen? Es wird eine GmbH mit dem Namen „Ourdaller Brauerei“ gegründet und als einziger Aktionär fungiert die „Brauerei Simon Participation et Cie secs“. Die Ourdaller Brauerei produziert das Bier weiterhin auf dem „Cornelyshaff“ und verkauft es dann an die „Brauerei Simon“, welche von ihrer Struktur sowie ihrem Netzwerk profitiert, um die Verteilung zu gewährleisten. So ist die „Brauerei Simon“ in der Lage, ihren Kunden eine erweiterte und vielseitige Produktpalette zu bieten.